

Kreiszeitung

für den Obermainus-Kreis.

Anzeigengebühren:

15 Bg. für die vierstellige
Zeile oder deren Raum. Im
Nachrichtenteil die Zeile 30 Bg.

Anzeigen

werden am Erscheinungstage
möglichst frühzeitig erbetenSchriftleitung und Geschäfts-
stelle: Postenstraße Nr. 72

Preis 414.

Kurze Tagesmeldungen.

Präsident des Deutschen Reichstages hat am Donnerstagabend eine Reise nach Kowno, Wilna und Warschau angetreten. Auch eine Begrüßung durch Hindenburg soll vorgesehen werden.

Am 24. Juni wird vor dem königlichen Kommandantur in Berlin die Hauptverhandlung gegen Dr. Karl Schacht stattfinden.

Der Vertreter des Wolffschen Büros, Dr. Schacht, der Vorsitzende des Deutsch-Amerikanischen Nationalverbandes verlangt gegen die Vorwürfe, der Verband habe sich in eine ungelegliche Verschwörung eingelassen, in einer öffentlichen Erklärung eine sorgfältige gründliche Untersuchung durch den Kongress.

Der Vertreter des Wolffschen Büros, nach Beratung mit Roosevelt erklärte Senator Lodge, dass er gegen 80 Stimmen hat die französische Kammer das Kabinett Briand ein Vertrauensvotum auszusprechen.

Der Nationalist von Ulster hat sich für die Annahme der Vorschläge Lloyd Georges für eine vorläufige Regelung der irischen Frage mit 475 gegen 285 Stimmen entschieden.

Die Wahl in Reims ergab insgesamt 19 983 Stimmen gegen 115 178 vor dem Kriege.

Die Nachrichten, dass England wegen der Durchdringung der großen Welt mit Dänemark direkte Verhandlungen eingeleitet habe, entbehren, der Nationalen zufolge, jeder Grundlage.

Die Nachrichten, dass England wegen der Durchdringung der großen Welt mit Dänemark direkte Verhandlungen eingeleitet habe, entbehren, der Nationalen zufolge, jeder Grundlage.

Die Nachrichten, dass England wegen der Durchdringung der großen Welt mit Dänemark direkte Verhandlungen eingeleitet habe, entbehren, der Nationalen zufolge, jeder Grundlage.

Die Nachrichten, dass England wegen der Durchdringung der großen Welt mit Dänemark direkte Verhandlungen eingeleitet habe, entbehren, der Nationalen zufolge, jeder Grundlage.

Die Nachrichten, dass England wegen der Durchdringung der großen Welt mit Dänemark direkte Verhandlungen eingeleitet habe, entbehren, der Nationalen zufolge, jeder Grundlage.

Die Nachrichten, dass England wegen der Durchdringung der großen Welt mit Dänemark direkte Verhandlungen eingeleitet habe, entbehren, der Nationalen zufolge, jeder Grundlage.

Die Nachrichten, dass England wegen der Durchdringung der großen Welt mit Dänemark direkte Verhandlungen eingeleitet habe, entbehren, der Nationalen zufolge, jeder Grundlage.

Die Nachrichten, dass England wegen der Durchdringung der großen Welt mit Dänemark direkte Verhandlungen eingeleitet habe, entbehren, der Nationalen zufolge, jeder Grundlage.

Die Nachrichten, dass England wegen der Durchdringung der großen Welt mit Dänemark direkte Verhandlungen eingeleitet habe, entbehren, der Nationalen zufolge, jeder Grundlage.

Die Nachrichten, dass England wegen der Durchdringung der großen Welt mit Dänemark direkte Verhandlungen eingeleitet habe, entbehren, der Nationalen zufolge, jeder Grundlage.

Die Nachrichten, dass England wegen der Durchdringung der großen Welt mit Dänemark direkte Verhandlungen eingeleitet habe, entbehren, der Nationalen zufolge, jeder Grundlage.

Die Nachrichten, dass England wegen der Durchdringung der großen Welt mit Dänemark direkte Verhandlungen eingeleitet habe, entbehren, der Nationalen zufolge, jeder Grundlage.

Die Nachrichten, dass England wegen der Durchdringung der großen Welt mit Dänemark direkte Verhandlungen eingeleitet habe, entbehren, der Nationalen zufolge, jeder Grundlage.

Die Nachrichten, dass England wegen der Durchdringung der großen Welt mit Dänemark direkte Verhandlungen eingeleitet habe, entbehren, der Nationalen zufolge, jeder Grundlage.

Die Nachrichten, dass England wegen der Durchdringung der großen Welt mit Dänemark direkte Verhandlungen eingeleitet habe, entbehren, der Nationalen zufolge, jeder Grundlage.

Die Nachrichten, dass England wegen der Durchdringung der großen Welt mit Dänemark direkte Verhandlungen eingeleitet habe, entbehren, der Nationalen zufolge, jeder Grundlage.

Die Nachrichten, dass England wegen der Durchdringung der großen Welt mit Dänemark direkte Verhandlungen eingeleitet habe, entbehren, der Nationalen zufolge, jeder Grundlage.

Die Nachrichten, dass England wegen der Durchdringung der großen Welt mit Dänemark direkte Verhandlungen eingeleitet habe, entbehren, der Nationalen zufolge, jeder Grundlage.

Die Nachrichten, dass England wegen der Durchdringung der großen Welt mit Dänemark direkte Verhandlungen eingeleitet habe, entbehren, der Nationalen zufolge, jeder Grundlage.

Die Nachrichten, dass England wegen der Durchdringung der großen Welt mit Dänemark direkte Verhandlungen eingeleitet habe, entbehren, der Nationalen zufolge, jeder Grundlage.

Die Nachrichten, dass England wegen der Durchdringung der großen Welt mit Dänemark direkte Verhandlungen eingeleitet habe, entbehren, der Nationalen zufolge, jeder Grundlage.

Die Nachrichten, dass England wegen der Durchdringung der großen Welt mit Dänemark direkte Verhandlungen eingeleitet habe, entbehren, der Nationalen zufolge, jeder Grundlage.

Die Nachrichten, dass England wegen der Durchdringung der großen Welt mit Dänemark direkte Verhandlungen eingeleitet habe, entbehren, der Nationalen zufolge, jeder Grundlage.

Die Nachrichten, dass England wegen der Durchdringung der großen Welt mit Dänemark direkte Verhandlungen eingeleitet habe, entbehren, der Nationalen zufolge, jeder Grundlage.

mantel des Wohlwollens für kleine Staaten zu erreichen. Eine vorurteilsfreie Geschichtsschreibung wird einst den König Georg zu den größten Helden dieses Krieges zählen, ja ihn vielleicht für den größten erklären, gerade weil er sich nicht zwingen ließ, für fremde Interessen zum Schwerte zu greifen. Der unblutige Dufderkamp, den er für die Unabhängigkeit und Freiheit seines Landes führte,ehrt ihn mehr, als wenn er sich dazu hätte drängen oder reizen lassen, für die eine oder andere der kriegführenden Mächtegruppen Partei zu ergreifen. Er hat sich dabei als ein selten kluger Staatsmann bewährt; denn er hat es verstanden, während des ganzen Krieges allen Fällen zu entsprechen, die die ihn fortwährend umlauernenden Vertreter und Handlanger des Bierverbandes ihm stellten.

Und mit der gleichen Rücksichtslosigkeit setzt sich ja auch die Pariser Wirtschaftskonferenz über alle Interessen der Neutralen hinweg, sucht sie durch die Erdröselung des Handels der Mittelmächte auch unter die wirtschaftliche Notmäßigkeit des Bierverbandes, lies: Englands zu zwingen. Uns brauchen diese papiernen Beschlüsse nicht zu ängstigen; wir kennen unsere wirtschaftliche Kraft, kennen auch die Interessengegenstände innerhalb des Bierverbandes. Aber die schwächeren Neutralen, die wenigstens jetzt im Kriege auf die Zufuhr aus den Bierverbandsländern angewiesen sind, fühlen sich doch durch die Beschlüsse der Wirtschaftskonferenz einigermaßen beunruhigt. Wie sich der stärkste Neutrale, wie sich Amerika mit diesem Wirtschaftskriege abfinden wird, darüber liegen zur Stunde noch keine Nachrichten vor. Die Vorbereitungen zur Präsidentschaftswahl und die Wirren in Mexiko nehmen zurzeit alles Interesse des amerikanischen Volkes in Anspruch. Während die Regierung in Washington seit Monaten die Dinge in Mexiko gehen ließ, wie sie eben gingen, scheint man sich jetzt zu energischen Maßnahmen aufraffen zu wollen. Angesichts der nahenden Präsidentschaftswahl mag Herr Wilson mehr denn je das Bedürfnis fühlen, nach außen hin energisch aufzutreten, um unangenehme Kritiken den Mund zu halten. Der Präsident wird, wie man glaubt, in der nächsten Zeit, wie er lautete, Theodore Roosevelt, vorläufig vollkommen ausgeschaltet erscheint.

Ausgeschaltet werden sollten auch durch die Neubildung des Kabinetts alle unangenehme Kritiker der italienischen Politik. Abgesehen von den Kriegsgegnern aus Prinzip, den offiziellen Sozialisten, finden sich alle Parteien in dem neuen Ministerium Boselli vertreten, tragen also alle ihr Teil Verantwortung an dem Fortgang des Krieges.

Das aber auch eine Teilnahme aller Parteien an der Regierung diese Regierung nicht unter allen Umständen vor der Kritik und vor schweren Unstimmigkeiten schützt, das beweisen die jüngsten Vorgänge in Frankreich und England. Das Ministerium Briand, das doch konservative und Sozialisten in sich vereinigt, mußte sich in tagelangen Geheimnissen gegen ein Kreuzfeuer von Angriffen und Vorwürfen verteidigen, und das britische Koalitionskabinet zeigt in der Behandlung der irischen Frage alles mehr denn Einmütigkeit. Ein Teil der unpolitischen Minister bleibt sich der Abneigung gegen ein Fortrücken für Irland treu, auch in der abgeschwächten Form, wie sie jetzt der geschäftige Lloyd George vorschlägt.

So sehen wir bei unseren Feinden nach wie vor Schwierigkeiten über Schwierigkeiten, die so gar nicht zu ihren großen Worten passen wollen. Auch wir haben noch viele

Schwierigkeiten zu überwinden, ehe wir zum Ziele kommen, zumal in unserer Lebensmittelversorgung bis zur nächsten Ernte. Auch uns werden schmerzliche Verluste nicht erspart bleiben, wie sie uns gerade in diesen Tagen der Tod des Organisators unseres Vormarschs nach Belgien und Frankreich, des Generalobersten v. Moltke brachte. Und ein eigentümliches Geschick hat es gewollt, daß in den Tagen, da dieser Schöpfer einer ruhmreichen Vergangenheit jäh dahinschied, einer unserer besten Jüngsten, vom Soldatentod ereilt wurde: der Fliegerleutnant Immanuel, den die Briten in stauender Bewunderung den „Adler von Lille“ nannten. Auch er verkörperte die sieghafte Kraft unserer Waffen, die die Gegner in unzerbrechlichen Schranken hält und an der sich auch der jüngste Ruffensturm — das wird mit jedem Tag klarer — brechen wird.

Die Lage an den Fronten.

Die Kämpfe im Raume von Lud haben uns westlich und südwestlich der genannten Festung neuen Raumgewinn gebracht, namentlich unser Angriff über die Straße Swinow-Gorostow hinaus blieb also im Fluß und diese Gegenoffensive beherrschte nach wie vor die Gesamtlage auf dem östlichen Kriegsschauplatz. Die Vorstöße, die der Feind neuerlich am nördlichen Teil des Oginski-Kanals bei Djaritschi, wie auch an der wolhynischen galizischen Grenze, zwischen Brody und Berefca ins Werk setzte, können nur als Entlastungsmanöver angesehen werden, um unsere Kräfte von der Entscheidung im Raume Lud fernzuhalten. Sie holten sich dabei nur neue schwere Verluste. Die Hindenburg-Gruppe aber konnte neuerlich den Feind mit Erfolg in seinen Gräben bei Berefina heimsuchen.

Die so oft angekündigte allgemeine Offensive der Franco-Briten aber verzögert sich von Tag zu Tag. Joffre soll das Zeichen zum Losschlagen geben, sein Zögern ist aber nicht auf eine mangelnde Bereitschaft zurückzuführen, nach allen früheren Erfahrungen muß die französische Heeresleitung fürchten, wiederum die Hauptlast des Angriffs tragen zu müssen. Unsere jüngsten Erfolge westlich von Lud haben die Franzosen erneut zu verunsichern, erfolglos: Gegenangriffen angetrieben, die Briten aber belächelt, es bei einem mißglückten Vorstoß östlich von Ypern. Im Luftkampfe wurden nicht weniger als 9 feindliche Flieger zum Absturz gebracht, vier davon auf deutschem Boden bei einem neuen Angriff auf die offenen Städte Trier, Karlsrhe und Müllheim i. B. Militärischer Schaden wurde dabei nicht angerichtet. Es blieb bei der brutalen Vernichtung schuhloser Bürger.

An der italienischen Front ist in den letzten Tagen eine wesentliche Veränderung der Kriegslage nicht eingetreten. Unsere Verbündeten halten ihre neu gewonnenen Stellungen, bauen sie aus und lassen derweilen den Feind sich in nutzlosen Gegenstößen abmühen. (Berlin zensiert).

Die amtlichen Tagesberichte.

Großes Hauptquartier, 23. Juni. (W. T. B. Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz.

Deutlich von Ypern wurde ein feindlicher Angriffsvorstoß vereitelt.

Bei deutschen Patrouillenunternehmungen, so bei Vihons, Passign und bei dem Geföste Maison de Champagne

Die russische Offensive.

Von einem höheren preussischen Offizier.

Die großen Erwartungen, die man im Ausland zunächst den Erfolg der russischen Offensive auf die Nachricht von ihren Erfolgen gefolgt hatte, haben sich bereits vermindert. Die ausländische Presse selbst in den neutralen Ländern beurteilt jetzt die Sachlage viel ruhiger und auch viel zutreffender. Es wird in einzelnen Kreisen sogar direkt davor gewarnt, übertriebene Hoffnungen auf den Fortgang und den Einfluß des russischen Erfolges zu setzen und vielfach findet sich auch die Andeutung, daß die russische Offensive schon ihren Höhepunkt erreicht, wenn nicht gar überschritten habe. Der russische Kriegserfolg bestätigt auch diese Beurteilung, es hat sich in der letzten Zeit ganz deutlich ein Umschwung der Lage herausgebildet, und zwar zugunsten der Truppen der Mittelmächte. Die Gründe hierzu geführt haben, beruhen zunächst darauf, daß die allmählich die Gegenmaßnahmen, die die oberste deutsche und österreichisch-ungarische Heeresleitung bei Beginn der russischen Offensive eingeleitet hatten, auf dem russischen selbst bemerkbar machten. Die österreichisch-ungarischen Truppen, die zunächst unter dem überraschenden und mit überaus großer Ueberlegenheit ausgeführten russischen Angriff zurückgegangen waren, haben von neuem Kraft gemacht und frische Kräfte erhalten. Ein russisches Heer, wie man mit Recht darauf hin, daß die österreichisch-ungarische Armee bisher bei jedem ihr aufgezwungenen Kampf außerordentliche Widerstandskraft entwickelt und die Folgen der rückwärtigen Bewegungen in überraschender Zeit überwunden habe. Keine andere Armee würde der russischen wäre zu derartigen Leistungen und zu solcher Wiederherstellung fähig, fügt der russische Autor

hinzu. Jedenfalls steht fest, daß die österreichisch-ungarischen Truppen, trotz der unvermeidlichen, bei jedem Rückzuge eintretenden Verluste an Personal und Material vollkommen in der Lage gewesen sind, in ihren neuen Stellungen erfolgreichen Widerstand zu leisten. Auf russischer Seite dagegen machen sich jetzt die ungeheuren erlittenen Verluste bemerkbar, die aus der rücksichtslosen Art des Kräfteeinsatzes und aus den tief gestaffelten Massenformationen bei den Angriffen entspringen. Selbst in russischen Berichten wurden sie schon vor einiger Zeit auf etwa 300 000 Köpfe an Toten, Verwundeten und Gefangenen angegeben, seitdem sind sie noch weiter gestiegen. Selbst wenn man die Gesamtstärke der russischen Angriffsarmeen auf 1 1/2 Millionen annimmt, so macht dies immer schon ein Fünftel der Gesamtstärke aus. Es ist begreiflich, daß unter diesen Umständen die Angriffskraft des russischen Heeres bedeutend nachgelassen haben muß. Es ist bemerkenswert, daß nach russischen Angaben ein Kriegsrat abgehalten werden soll, ob sich die jetzige Art der Kriegsführung durch den General Brussilow noch weiter durchzuführen läßt, oder ob der Mangel an Reserven zu einer Änderung des Verfahrens zwingen wird. Es kommt ferner noch hinzu, daß infolge der schlechten Wege und Witterungsverhältnisse es nicht möglich war, die gesamte Infanterie nicht mehr die gleiche artilleristische Unterstützung erfahren hat, wie bei Beginn des Kampfes. Gerade aber auf der überlegenen Wirkung der Artillerie haben die ersten russischen Erfolge beruht. Auch die Begeisterung und die Leistungen der einzelnen Mannschaften sollen nachgelassen haben, man hatte ihnen die Offensive als ein verhältnismäßig leichtes Unternehmen geschildert, bei dem es nur darauf anläge, den ersten feindlichen Widerstand niederzuringen, alsdann würden die weiteren Operationen in einem einfachen Spaziergang nach Vemberg bestehen.

Nun sehen sie sich aber in dieser Erwartung vollkommen getäuscht und dies kann nur von niederschlagendem Eindruck auf ihre moralische Stimmung sein.

Das charakteristische Moment in der Entwicklung der Kämpfe der letzten Zeit besteht darin, daß zunächst die russische Offensive auf den meisten Abschnitten ins Stocken gekommen ist. Die Russen haben nicht vermocht, ihre Erfolge weiter auszunutzen und strategisch zu verwerten. Ueberall, auch auf denjenigen Fronten, wo sie zu Beginn die Stellungen der österreichisch-ungarischen Truppen erobert und ein größeres Gebiet besetzt hatten, vermochten sie nicht weiter vorzudringen, ihre Angriffe wurden überall abgeschlagen, nur an einem Abschnitt ist ihnen ein weiterer Erfolg beschieden gewesen. In der Bukowina haben sie zunächst die Pruthlinie überschritten und damit auch den Besitz der Landeshauptstadt Czernowitz gewonnen; die österreichisch-ungarischen Truppen waren zum Rückzuge gezwungen, den sie gleich bis in den Südteil des Landes, bis in die Karpathen fortgesetzt haben, so daß es der nachfolgenden russischen Kavallerie auch gelungen ist, den Serokhabschnitt zu überschreiten. Der Rückzug bis in die Karpathen geschah aber nicht unter dem unmittelbaren Druck der feindlichen Waffenwirkung, sondern nach den Plänen und Absichten der obersten Heeresleitung, so daß am Sereth nur noch Nachhutkämpfe stattgefunden haben. Ein hartnäckiger Widerstand ist an jenem Abschnitt überhaupt nicht geführt worden.

Auf den übrigen Abschnitten wurden die russischen Angriffe abgewiesen, dies betrifft namentlich den Strabschnitt, wo die Armee des Generals Graf Bothmer auf dem Westufer ihre Stellungen fest in Händen hielt, ferner unmittelbar nördlich anschließend in der Gegend von Tarnopol und Krzemieniec, wo die Armee Böhm-Ermolli ebenfalls erfolgreich Widerstand leistete. Auf dem äußersten Nord-

(nordwestlich von Massiges) wurden einige Dutzend Gefangene gemacht und mehrere Maschinengewehre erbeutet. Drei französische Angriffe gegen unsere westlich der Feste Baug genommenen Gräben wurden abgewiesen. Wir haben hier am 21. Juni 24 Offiziere und über 400 Mann gefangen genommen.

Gestern wurden Karlsruhe und Mühlheim in Baden, sowie Trier durch feindliche Flieger angegriffen. Wir haben eine Reihe von Opfern aus der bürgerlichen Bevölkerung zu beklagen; nennenswerter militärischer Schaden konnte in jenen Orten nicht angerichtet werden und ist nicht verursacht worden. Die Angreifer verloren 4 Flugzeuge. Je eines mußte bei dem Rückzuge bei Nieder-Lauterbach und bei Lembach landen. Unter den gefangenen Insassen befanden sich 2 Engländer. Die andern beiden Flugzeuge wurden im Luftkampf erledigt. Dabei holte Leutnant Höndorf den 6. Gegner herunter. Außerdem wurden gestern feindliche Flieger in Gegend Oppern, östlich von Hulsch (dieses als 5. des Leutnants Mülzer), bei Rancon (südlich von Grandpre), bei Berghelm (östlich von Geweiler), südwestlich von Senheim abgeschossen, so daß unsere Gegner im ganzen 9 Flugzeuge eingebüßt haben.

Unsere Fliegergeschwader haben die militärischen Anlagen von St. Pöl, sowie feindliche Lager und Unterkünfte, westlich und südlich von Verdun angegriffen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg.

Bei einem kurzen Vorstoß auf Verecina (östlich von Bogdanow) fielen 45 Gefangene, 2 Maschinengewehre, 2 Revolverkanonen in unsere Hand.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern

Nordöstlich von Osaritschi gegen die Kanalkstellung vorgehende schwächere feindliche Abteilungen wurden blutig abgewiesen.

Heeresgruppe des Generals von Linzungen.

Trotz mehrfacher feindlicher Gegenstöße blieben unsere Angriffe westlich und südwestlich von Lud in Fortschreiten.

In der Front vorwärts der Linie Berestecze-Brodny wurden russische Vorstöße glatt abge schlagen.

Von der Armee des

Generals Grafen von Bothmer

nichts Neues.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Keine wesentlichen Ereignisse.

Oberste Heeresleitung.

Wien, 23. Juni. (W. I. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Im Czernow-Tale sind die Russen im Vorgehen auf Katy. Sonst in der Bulowina und in Ostgalizien keine Aenderung der Lage.

Gegen unsere Stellungen südöstlich und nördlich von Radziwillow führte der Feind gestern zahlreiche heftige Gegenangriffe. Er wurde überall abgewiesen.

Die unter dem Befehl des Generals von Linzungen kämpfenden Streitkräfte drängten nordwestlich von Urechow und östlich von Wolaczyn die Russen weiter zurück. Bei Wolaczyn brachten unsere Truppen über 400 Gefangene und vier russische Maschinengewehre ein.

Im Stachod-Styr-Abschnitt scheiterten mehrere starke Gegenangriffe des Feindes.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Gestern war das Artilleriefeuer im Nordabschnitt der Hochfläche von Doberdo stellenweise sehr lebhaft. Wiederholte feindliche Infanterieangriffe auf unsere Stellungen südöstlich des Arzli Brh wurden abgewiesen.

Im Plöden-Abschnitt begannen heute früh lebhafteste Artilleriekämpfe. An der Dolomitenfront scheiterte ein neuerlicher Angriff der Italiener auf die Croda del Ancoria. Das gleiche Schicksal hatten vereinzelt feindliche

Flügel verhinderte die Heeresgruppe Linzungen alle Uebergangversuche der Russen über den oberen Styr in der Linie Sokul-Kolki Chortorsk-Nasalowka. Wo es den Russen vorübergehend gelungen war, auf das jenseitige Ufer überzugehen, wurden sie alsbald durch den Gegenstoß der eingeleiteten Reserven wieder vertrieben. Das Festhalten der eben aufgeführten Abschnitte im Süden und Norden ist namentlich deshalb von besonderem Werte und hoher Bedeutung, weil es dadurch möglich geworden ist, die Offensivoperationen auf dem wolhynischen Kampffelde westlich Lud in erfolgreicher Weise fortzuführen.

Hierina waren die Russen am weitesten nach Westen vorgedrungen, so daß die von ihnen besetzten Geländeteile einen nach Westen gerichteten flachen Bogen bildeten, der über die sonstige allgemeine russische Aufstellung weit vorsprang. Trotz ihrer Erfolge war es aber den Russen nicht geglückt, einen wirklichen Durchbruch zu erzielen, sondern die deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen hatten ihren Zusammenhang behalten und bildeten eine in sich fest geschlossene Linie, die sich in voller Ausdehnung um den ganzen russischen Bogen legte. Es war dies für die Russen eine ungünstige taktische Lage, die russische Heeresleitung hatte dies auch vollkommen erkannt und war sich der darin liegenden Gefahren bewußt. Sie versuchte mit allen Mitteln und größter Anstrengung auf den Nachbarabschnitten durch Angriffe starker Massen die gegnerischen Stellungen zu erobern und mit ihren Truppen dieselbe Höhe zu erreichen, die sie westlich bereits erzielt hatte. Diese Anstrengungen sind aber vergebens gewesen, und das erstrebte Ziel wurde nicht erkämpft. Die deutsche und österreichisch-ungarische Heeresleitung hat nach Eintreffen von Verstärkungen nicht gezögert, die günstige taktische Lage auszunützen, und sind zum Angriff vorgegangen. Die Hauptkämpfe haben sich in dem Abschnitt zwischen der Straße Wladimir-Wolynsk-Lud im Süden und der Straße u. a. Bahnlinie Kowel-Lud im Nordosten

abgespielt, aus dem Raum von Primasano.

Im Liller-Gebiet besetzten unsere Truppen mehrere Hochgipfel an der Grenze.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

An der unteren Bojsa Gepläntel. Lage unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs:

o. Höfer, Feldmarschalleutnant.

Luftangriff auf Venedig.

Am 22. abends hat eine Gruppe von Seeflugzeugen feindliche Stellungen bei Ronfalcone erfolgreich mit Bomben belegt. Am 23. früh hat ein Seeflugzeuggeschwader die Venedig angegriffen. In Forts Nicolo, Alberoni, in der Gassansta, besonders aber im Arsenal wurden mit schweren Bomben viele Treffer erzielt und starke Brände hervorgerufen. Die Flugzeuge wurden heftig, aber erfolglos beschossen und kehrten unverletzt zurück.

Flottenkommando.

Wien, 22. Juni. Aus dem Kriegspressquartier wird gemeldet: Der amtliche italienische Tagesbericht vom 16. Juni enthält die Behauptung, daß in der Nacht zum 15. Juni unsererseits ungeheure Kräfte die italienischen Stellungen bei Serravalle und auf der Coni Zugna angegriffen hätten, aber in die Flucht geschlagen und durch Geschützfeuer verfolgt worden seien. Dieser italienischen Meldung gegenüber kann festgestellt werden, daß unsererseits dort überhaupt keine Angriffe erfolgten. Es sind gegen die feindlichen Stellungen nur einzelne kleine Patrouillen vorgegangen. Die Behauptung über das Zurückschlagen unserer Kräfte ist daher erlogen.

Die Luftangriffe auf deutsche Städte.

Der französische Heeresbericht vom 22. Juni meldet: Zur Vergeltung für die wiederholten Bewerbungen der offenen Städte, Bar-le-Duc und Lunville durch die Deutschen in den letzten Tagen haben unsere Flugzeuggeschwader mehrere Unternehmungen über feindlichem Landgebiet gemacht. In der Nacht zum 22. Juni wurden achtzehn Geschosse auf die Stadt Trier geworfen, wo ein großer Brand ausbrach. Heute hat eine Gruppe von neun Flugzeugen vierzig Geschosse auf Karlsruhe, 175 Kilometer von Nancy geworfen. Eine andere Gruppe von zehn Flugzeugen hat Mühlheim am rechten Rheinufer mit Bomben angegriffen.

Der letzte Flug Immelmanns.

Ueber den letzten Flug Immelmanns wird in verschiedenen Blättern aus Briefen von Augenzeugen Einzelnes mitgeteilt. In einem Berichte heißt es: Leicht hat er es seinen Feinden nicht gemacht, ihn zu Fall zu bringen. Drei feindliche Flugzeuge hatte er schon abgeschossen, immer in sehr kurzer Distanz. Seine Umlenkung, in jähren Sturzflügen sich unter sie bergend und dann rasch und rascher in Schraubenspielen folgend. Bei seinem Todessturz war er im Kampf mit zwei feindlichen Flugzeugen, deren einer er abschoss. Während er es weiter verfolgte, wurde sein Fokker von einem der feindlichen Flugzeuge am Schwanzteil getroffen. Wahrscheinlich brach eine Stahltrappe. Aber Immelman hatte sich so fest in den Kampf verhasst, daß er dessen nicht achtete. Er verfolgte sein Opfer weiter. Dann brach der Schanz ab und flog in weitem Bogen aufs Feld. Immelman und sein steuerloser Fokker stürzten, sich heftig und unregelmäßig überschlagend aus großer Höhe in den Tod. Der halb vernichtete Gegner wurde dann von Immelmanns Kameraden ebenfalls auf Zucker zur Strede gebracht.

Die Vergewaltigung Griechenlands.

Das Kabinett Zaimis. — Aufhebung der Blockade.

Athen, 22. Juni. (W. B.) Meldung des Reuterschen Büros. Das neue Kabinett wird heute nachmittag vereidigt. Zaimis ist Ministerpräsident und Minister des Aeußern. Die Gesandten des Bivverbandes empfehlen ihren Regierungen an, die Blockade aufzuheben.

abgespielt, dieser Abschnitt hat eine Breite von 35 Kilometer, auf ihm ist der rechte Flügel der Heeresgruppe Linzungen zum Angriff vorgegangen und hat in mehrtägigen Kämpfen schon bedeutende Erfolge erzielt. Mehrere russische Stellungen wurden erobert und der Gegner geworfen, wobei auch zahlreiche Gefangene gemacht, sowie Geschütze und Maschinengewehre erbeutet wurden. Südlich davon, in der Gegend von Wolaczyn haben die österreichisch-ungarischen Truppen erfolgreiche Kämpfe geführt, über die aber noch keine Einzelheiten vorliegen. Im Südwesten hatten die 1. u. 1. Truppen zunächst den Lipa-Abschnitt besetzt, von ihm aus sind sie ebenfalls zum Angriff vorgegangen und haben beträchtlich an Raum gewonnen. Es wird dies in dem amtlichen österreichischen Bericht ausdrücklich hervorgehoben, alsdann setzte ein russischer Gegenangriff an, der in die Gegend von Goroschow gerichtet war, er wurde unter schweren Verlusten für den Feind abgewiesen. Seitdem haben die Russen ihre Offensive nicht wieder erneuert, auch dies ist ein Zeichen für die allgemeine glückliche Entwicklung der kriegerischen Ereignisse, denn das Einstellen des russischen Angriffes muß auf den Druck zurückgeführt werden, den die siegreich vordringenden deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen an anderer Stelle ausgeübt haben. Wenn auch die Kämpfe westlich Lud noch in der vollen Durchführung begriffen sind, und noch zu keinem endgültigen Entschluß geführt haben, so ist doch ihr Verlauf im allgemeinen für die Truppen der Mittelmächte durchaus günstig gewesen. Das allgemeine Bild läßt sich dahin zusammenfassen, daß abgesehen von der Bulowina der deutschen u. österreichisch-ungarischen Truppen dort, wo sie sich auf die Defensive beschränken, ihre Stellungen überall gehalten und die russischen Angriffe abgewiesen haben, und daß in Wolhynien die Offensive in fortgesetzt glücklicher Entwicklung begriffen ist. (Berlin zensiert).

Die Gesandten des Bivverbandes haben ihre Vorstellungen über die Aufhebung der Blockade empfohlen. Das Kabinett Zaimis ist vereidigt worden. Auf die von einflussreichem Einfluß der Befehl eines Kommandanten des Bivverbandes der Standpunkt der Kommenheit nicht mehr am Platze sei. Dies hat die Regierungen des Bivverbandes dazu bewogen, ihre Forderungen neuerdings schärfer zu betonen. Kurz vor Rücktritt erklärte Stuludis, auch unter einem Kabinett werde Griechenland fortfahren, neutral zu bleiben, denn das Land wolle den Krieg nicht. Keine Lösung wäre imstande, eine neue Mobilmachung zu fügen und die Soldaten in den Kampf zu führen, denn der König allein, dem Volk und Herz geben sei.

Berlin, 23. Juni. Die „B. Z. a. M.“ meldet aus Konstantinopel: Wie der „Osmanische Lloyd“ aus Konstantinopel berichtet, wurde das von den Bivverbandesmitgliedern Angebot einer Anleihe von 120 Millionen unter Bedingung der Kontrolle der griechischen Finanzen und Pfändung der Zollnehmungen der Inseln und Maren von Rhallis als gefährlich für die Unabhängigkeit Griechenlands zurückgewiesen.

Die russische Offensive.

Keine Gefahr für Lemberg.

Während die Russen fortfahren, in ihren Forderungen nach „Vormarsch auf Lemberg“ zu bestehen, dem Budapest „Az Est“ aus Kratau berichtet.

Von zuständigen militärischen Kreisen erfahren, daß die gegenwärtige Lage nicht im geringsten Anlaß zu Besorgnissen wegen der Sicherheit Lembergs und Umgebung gibt.

Nach einer weiteren Meldung des „Az Est“ betrachtet die öffentliche Meinung die russische Offensive pessimistisch, um so mehr, da auch die Presse über die Offensive pessimistisch schreibt.

Die Flüchtlinge von Czernowiz.

In Rumänien treffen massenhaft Flüchtlinge aus Bulowina ein. Aus ihren Erzählungen geht hervor, daß die Räumung von Czernowiz und der Südbulowina größter Ordnung vor sich ging. Die Bevölkerung sogar Zeit und Gelegenheit, ihren wertvollsten Besitz zu nehmen. Die rumänische Regierung betonte, Flüchtlingen gegenüber das größte Wohlwollen zu zeigen, wurden angewiesen, ihnen mit Rat und Tat zu helfen. Die Flüchtlinge werden über die Grenze nach Ungarn reisen. Die rumänische Regierung stellt ihnen Separatzüge zur Verfügung. Bis zu 313 Waggons für diesen Zweck bestimmt.

Frankreich.

Nach sechstägiger Geheimhaltung ist dem französischen Kabinett mit 454 gegen 85 Stimmen das Vertrauen ausgesprochen worden. Wie es heißt, sollen die Vorgänge in Griechenland viele Oppositionslustige im Kabinett umgestimmt haben; man wollte die Regierung im Stich lassen, um das „Prestitge“ nicht zu gefährden, gewaltige Wirkung auch von jeher auf französische Politiker das Wort „Prestitge“ ausübte, in diesem Falle durfte es wohl nicht seiner Zauberkraft, um Herrn Zaimis zu reiten. So ungehörig sich auch seine Kritiker beten, in ihrem Bufen wohnt die Schen, für den Feind in die Breche zu springen, ihm die Rettung für eine Lage abzunehmen, die düster genug ist, wie wir reden die Franzosen gar viel von der Offensive, aber sie verhehlen nicht, daß sie dabei eine Karte legen. Der Feind muß vernichtet werden, Herse aus, sonst gibt es einen faulen Frieden. Gerade dieses scheint so zielbewusste „Muß“ vom Mangel eines Schreibers. Frankreich, das nun über hundert Tagen an der Wunde von Verdun muß eine Entscheidung erzwingen, sonst entfällt ihm doch noch das Schwert. Das deutet Herse an, Widerwillen vor dem faulen Frieden an. Und doch sich allerdings anders, als das papierne Versteck, das Herr Briand nach Hause tragen konnte. Nicht alle sind so offen wie Herse, die Zerknirschung phrasie feiert noch Orgien, und eine fürsorgliche sorgt dafür, daß alle Friedenswünsche des französischen Volkes im „Schweigen des Todes“ begraben werden, das Vertrauen, die Deutschen zu vernichten, ist auf den Lippen, nicht mehr im Herzen der Franzosen.

Eine englisch-französische General-Offensive.

Haag, 23. Juni. In London verlautet, die dorrige Kriegskonferenz behandelte die Einzelheiten der bevorstehenden englisch-französischen General-Offensive im Westen als Ergänzung zu der russischen Offensive im Osten.

Die Franzosen drängen ja längst darauf, daß die Tommies das ihnen zukommende Maß an Verantwortung tragen sollen. In den Mahnungen an die Engländer mischten sich in letzter Zeit mehr oder minder Vorwürfe. Man wird jetzt also wohl in London oder über etwas zur Beschleunigung tun müssen, das wollen wir abwarten. Wenn die General-Offensive im Westen aber die russische ergänzen soll, so müssen die Engländer beieilen. Denn General Brussilows Offensive ist ja jetzt schon zum Stehen gebracht worden.

Die Diktatur des Schweigens.

Bern, 23. Juni. Der französische Deputierter Costadeau greift im „Kappel“ die Regierung und die geordneten wegen ihrer Verschleierung der Wahrheit die kalte und harte Wahrheit sei besser als das Schweigen, das wie Blei auf der Seele liegt. Die Diktatur des Schweigens sei nur in einem Volk von Tyrannen nicht in der französischen Demokratie möglich. Es werde kommen, wo die Nation die Rechnung abgeben werde. Dann würden die Abgeordneten nicht ihre Sitze, sondern an ihre Köpfe denken müssen.

Der Artikel, das nichts weiß und nicht...
Den französischen Abgeordneten, die noch im...
der Volksseele eistalt über den Rücken...
und das Gelpenst der Guillotine aufstauen!

Amerika und Mexiko.

Nachrichten lassen erkennen, daß Anzeichen...
friedlichen Vergleich mit Mexiko vorhanden sind...
Wilson entschlossen, die härtesten Maßregeln...
falls die Bemühungen um einen Vergleich...
Das „Echo de Paris“ will übrigens aus...
Quelle erfahren haben, der Konsul der Ver...
Staaten in Veracruz habe Weisung erhalten, sich...
eines amerikanischen Kriegsschiffes zu begeben...
Berechnung der Interessen der Vereinigten Staaten...
Vertreter Frankreichs anvertraut worden.

22. Juni. (W. B.) Die „Times“ melden...
Lanfangs Note an Car...
in Südamerika mit Argwohn betrachtei, da...
als einen Vorläufer zur Absorption Mexikos...
abhängig.

23. Juni. (W. B.) Meldung des Neu...
Das Kriegsdepartement hat angeordnet...
eigen 5000 Mann Miliztruppen, die in den mit...
und westlichen Staaten mobilisiert wurden, sofort...
mexikanischen Grenze geschickt werden.

22. Juni. (W. B.) Die „Times“ melden aus...
Die militärischen Vorbereitungen gehen vor...
General Junston fordert 60 000 Mann Miliz für...
Kriegsschiffe werden nach der mexika...
Küste geschickt und man bespricht die Frage einer...
Mexikos. Man fürchtet, daß sie wirtschaftliche...
namentlich für Kanada habe.

23. Juni. (W. I. B. Richmond.) Jun...
von dem Vertreter des Wolffschen Büros. Hier wird...
daß ein aus den deutschen Ansiedlern von St...
gebildetes Regiment, sofort für den Dienst an der...
von Mexiko aufgegeben würde, wenn dies norwe...
Es wird erklärt, daß die Deutschen den Ein...
widerlegen wünschen, daß sie nicht bereit wären...
Vereinigten Staaten zu helfen, sobald der Aufruf zum...
erfolgen würde.

Lokale Nachrichten.

Bad Homburg v. d. Höhe, 24. Juni 1916.

Deutsche Volksspende für die deutschen Kriegs- und...
Wit verweisen unsere Leser wiederhol...
Aufruf, den die Kreiskomitees vom Roten Kreuz...
Vereins vom Roten Kreuz, des Kreisverbandes...
Frauenvereine vom Roten Kreuz, des...
Verbandes, der Sanitätskolonne vom Roten...
vom Obertaunuskreis und hiesiger Stadt (siehe...
Beilage der „Kreis-Zeitung“ erlassen. Auch die...
Beilage der „Kreis-Zeitung“ ist gerne bereit, Bei...
diese Volksspende entgegenzunehmen und wird...
öffentlich quittieren.

Bei der Elektrischen überfahren wurde gestern nach...
auf dem Schulberg, gegenüber der „Stadt Cassel“,...
23-jährige Söhnchen des Monteurs Joh. Müller, von...
von der Saalburg kommenden, Wagen und dabei so...
verletzt, daß seine Ueberführung in das Allgemeine...
Krankenhaus nötig wurde. Wie Zeugen bekunden, kam...
Krankenhaus in Gesellschaft eines größeren Knaben den...
herauf, wo die beiden versucht haben, noch...
der Elektrischen — das geschieht leider recht oft —...
die Straße zu laufen. Während dies dem älteren...
gelingt, wurde der jüngere von dem Wagen erfasst...
angeführt zwei Meter mit fortgeschleift. Die Zeugen...
stimmen darin überein, daß den Wagenführer...
Schuld trifft. Wie wir erfahren ist Hoffnung vor...
das Kind am Leben zu erhalten.

Kriegsauszeichnung. Dem Sohn von Briefträger...
Gerecht in Kirdorf, Franz Gerecht, wurde...
Tapferkeit vor dem Feinde das Eisene Kreuz...
Dittmar-Regatschießen. Die Homburger Schützeng...
hält morgen, Sonntag, auf dem Schießplatz ihr...
Dittmar-Regatschießen ab. Beginn des Schie...

gens nachmittags 3 Uhr. Das Schießen ist für alle Mit...
glieder offen.

H. Der Obst- und Gartenbauverein wird am kommen...
den Dienstag in einer Versammlung im Schützenhof durch...
die bekannte Haushaltungs- u. Wanderlehrerin Frä. Mag...
nollo aus Frankfurt einen zeitgemäßen Vortrag halten...
lassen über das Einmachen im Kriegsjahr 1916 unter Be...
rücksichtigung der herrschenden Zuckerknappheit. Wir...
brauchen nicht zu erwähnen, daß dieser Vortrag zu der jetzt...
kommenden Einmachzeit das allergrößte Interesse bean...
sprucht, da tatsächlich die Zuckerknappheit größer ist, wie all...
gemein angenommen wird, und die Herstellung von Obst...
produkten infolge mangels an Brotauftrieb so notwendig...
ist. Aber um seinen Mitgliedern noch mehr zu bieten...
wird gleichzeitig ein Blumenabend das Ganze verschönern...
wobei die Rose, die Königin der Blumen, wohl die größte...
Rolle spielen wird. Wer Glück hat, kann außer dem Vor...
trag noch einen schönen Rosenstrauß kostenlos mit nach...
Hause nehmen. Wir brauchen aus diesem Grunde wohl...
nicht noch extra auf einen guten Besuch hinzuwirken, der...
wird sicherlich nicht ausbleiben.

* Aus dem „Kreis-Blatt“ für den Obertaunuskreis. Die...
heutige „Kreisblatt“ enthält unter anderem: Die...
Verordnung betr. Die Regelung des Verkehrs mit Speise...
setten (Butter, Butterschmalz, Margarine, Schweine...
schmalz u. Speiseöle) und die Anrechnung der „Rostschla...
tungen“ auf den Bedarfsanteil der betreffenden Gemeinde...
Ferner Bezug holl. Magermilch zu Futterzwecken und...
Veranlassung von Fohlenschau und Ausgabe von Zucht...
erhaltungsprämien.

* Verurteilung. Im letzten Schöffengerichtsbericht heißt...
es, daß ein Eisenbahnarbeiter von Seulberg wegen...
Jagdvergehens zu 30 Mark Geldstrafe verurteilt wurde...
Der Bestrahte ist aber nicht von Seulberg, sondern von...
Kirdorf, was hiermit richtig gestellt sei.

* Elektrische Straßenbahn. Mit dem 1. Juli wird die...
Abfahrtszeit des letzten von Frankfurt nach Bad Homburg...
verkehrenden Zuges von 11.50 auf 12.07 Uhr verlegt. Den...
mit dem letzten Schnellzug von Berlin eintreffenden Rei...
fenden ist somit die Gelegenheit gegeben, den Anschluß nach...
Homburg in der Nacht noch bequem zu erreichen.

Außerdem halten ab 1. Juli bis auf weiteres sämtliche...
Sonntagszüge zwischen Frankfurt und Bad Homburg an...
allen Zwischenhaltstellen von Hedderheim bis Bad Hom...
burg. Ferner verkehren vom 1. Juli ab auf der Strecke...
Bahnhof Homburg-Saalburg die bisher nur Sonntags ein...
gelegten Züge und zwar: ab Bahnhof Bad Homburg 9.45...
an Saalburg 10.17 und zurück ab Saalburg 12.00, an...
Bahnhof Bad Homburg 12.44, auch während der Wochen...
lage. Den Kurgästen von Bad Homburg, welche Morgen...
ausflüge nach der Saalburg unternehmen wollen, ist damit...
die Gelegenheit gegeben, zur Mittagstafel rechtzeitig wie...
der nach Homburg zurückzukehren.

* Die unbekannten Toten des deutschen Heeres. Die...
1018. Ausgabe der deutschen Verlustlisten bringt eine Son...
derverlustliste des deutschen Heeres über eine größere An...
zahl unbekannt Verstorbener oder Gefallener, zu deren Er...
mittlung ein Verzeichnis von Nachlassachen oder sonstigen...
Erkennungszeichen beigelegt ist. Mancher, der über...
einen bis jetzt als vermißt gemeldeten Angehörigen eine...
weitere Nachricht nicht erhalten hat, wird in dieser Son...
derliste möglicherweise einen Anhaltspunkt über den Ver...
mißten, falls er gestorben sein sollte, finden können. Alle...
Truppenteile, Behörden, Angehörigen usw., die nähere An...
gaben machen können, werden gebeten, diese dem Zentral...
nachweisbüro des Kriegsministeriums, Berlin NW, Doro...
theerstraße 48, zukommen zu lassen.

* Allgem. Dreistramenliste zu Bad Homburg v. d. H. In...
der Zeit vom 12. bis 17. Juni wurden von 148 erkrank...
ten und erwerbsunfähigen Rassenmitgliedern 122 Mitglie...
der durch Rassenärzte behandelt, 19 Mitglieder im hies...
allgemeinen Krankenhaus und 7 in auswärtigen Heil...
anstalten verpflegt. Für die gleiche Zeit wurden ausge...
zahlt: 1298,45 Krankengeld, 24,30 Mk. Unterstützung an 1...
Wöchnerin, ferner an 7 Wöchnerinnen 42,50 Mk. Stillgeld...
Mitgliederbestand 2639 männl., 3654 weibl. Sa. 6293.

Hus Nah und Fern.

— Königstein, 23. Juni. Der „Taurus-Zeitung“...
schreibt man: Der Name Hiege hat seine Anziehungskraft...
in Königstein noch nicht eingebüßt, trotzdem der lang...
jährige frühere Leiter der bei Ausbruch des Krieges im...
August 1914 aufgelösten Kurlapelle seit jenen Tagen hier...
nur wenig in der Öffentlichkeit auftrat. Dieses konnte man...
gestern wahrnehmen. Herr Hiege mit der ihm unterstell...
ten Militärlapelle des Ers.-Bat. Inf.-Regts. 81 Bad...
Homburg v. d. H. führte sich schon am Vormittag durch sein...
Spiel bei der Prozession gut ein. Ausgiebiger konnte man...
sich natürlich an den Leistungen der waderen Musiker bei...
den am Nachmittag im Parkhotel und Kurgarten und

abends im Garten des Hotel Procasty stattgefundenen...
Konzerte erfreuen. Begünstigt von schönstem Sommer...
weiter erfreuten sich beide Konzerte eines außerordentlich...
zahlreichen Besuches aus allen Kreisen der Einwohner...
schaft und unserer Kurgäste. Wie die gutgeschulte Kapelle...
ihre ausgewählten Programmstücke zu Gehör brachte, war...
kurz zusammengefaßt, wie aus den vielfachen Ausrufen...
der zahlreichen Zuhörer zu entnehmen war, „sehr gut“,...
„sehr schön“ und „sehr nett“. An dankbarer Anerkennung...
hat es daher sowohl dem Leiter wie auch den Musikern...
nicht gefehlt. Dieselbe wurde der Kapelle wiederholt so...
kräftig zum Ausdruck gebracht, daß Herr Hiege sich zu...
mancher Zugabe verstehen mußte. Beim Abschiednehmen...
der Kapelle war darum der Wunsch „Auf Wiedersehen“...
ein recht allgemeiner.

† Frankfurt a. M., 23. Juni. In einem Hause der...
Saalburgstraße wurde gestern Abend ein Eindrehler von...
den heimkehrenden Wohnungsinhabern überrascht und ver...
haftet. Der Dieb führte eine große Anzahl gestohlener...
Werkzeuge bei sich, die er wenige Augenblicke vor...
her aus einer anderen Wohnung des gleichen Hauses ge...
stohlen hatte.

— Wiesbaden, 23. Juni. Gestern vormittag war der...
Dohheimer Straße 20 wohnende Privatier Heinrich Schott...
in die Wohnung seiner Mutter, Adolfsstraße 10 partere...
eingedrungen und hat dort nach vorausgegangenem kleiner...
Auseinandersetzung einen Schuß gegen seine Mutter abge...
geben, worauf er die Waffe gegen sich selbst richtete und...
sich durch zwei Schüsse in die linke Brustseite verwundete...
Die Mutter, die am offenen Fenster stand und sich die...
Frontalknienprozeßion ansah, erlitt nur einen Streif...
schuß im Rücken. Die Schüsse zeitigten aber noch einen...
anderen Erfolg. Die Schießerei wurde von den Prozes...
sionsteilnehmern vernommen und erregte dort eine Panik...
die aber weiter keine bösen Folgen zeitigte. Der Selbst...
mörder, der bereits auf dem Eichberg gewesen, wurde nach...
dem städtischen Krankenhaus verbracht.

† Bleidenstadt 23. Juni. In der Hähnesmühle wurde...
der 15-jährige Arbeiter Martin beim Auflegen eines Rie...
mens von dem Räderwerk erfasst und zu Tode gequetscht.

† Selters, 23. Juni. In Ellenhausen geriet die 17...
monatliche Tochter des Hausbesizers Preußner, als sie aus...
der Haustür trat, unter ein vorbeifahrendes Fuhrwerk...
und wurde auf der Stelle getötet.

† Schotten, 23. Juni. Zur Deckung des großen Kartoff...
felmangels, der augenblicklich in den Großstädten herrscht...
müssen die Kreishewohner binnen zwei Tagen zunächst...
3000 Zentner Kartoffeln liefern. Falls die angeforderte...
Menge nicht geliefert wird, erfolgt Enteignung und Her...
abhebung der Kartoffelration auf 1 Pfund für den Kopf...
und Tag.

† Kassel, 23. Juni. Zur Deckung der durch den Krieg...
verursachten erheblichen Mehrausgaben beschloß die Stadt...
verordnetenversammlung die Aufnahme einer Kriessan...
leihe von 20 Millionen Mark.

— Köln, 23. Juni. Der vor einiger Zeit vom hiesigen...
Schöffengericht wegen Zusehens von Holzmehl beim Brot...
baden zu 150 Mark Geldstrafe verurteilte Obermeister der...
Königlichen Bäderinnung, Merzenich, wurde auf Berufung...
des Staatsanwalts von der Strafkammer zu 6 Wochen...
Gefängnis und 1500 Mark Geldstrafe verurteilt.

Veranstaltungen der Kurverwaltung.

Sonntag: Konzerte der Kurlapelle von 4—5½ und...
von 8—10 Uhr. Leuchfontäne.
Montag: Konzerte der Kurlapelle.
Dienstag: Konzerte der Kurlapelle. Im Kurhaus...
theater abends 8 Uhr: „Frauerl“, Lustspiel in 3...
Akten von M. Engel und L. Stein.
Mittwoch: Konzerte der Kurlapelle. Im Goldsaal...
abends 8½ Uhr: Pieder zur Laute mit Violine und...
Biola d'Amour Liefelott und Konrad Berner.
Donnerstag: Konzerte der Kurlapelle. Abends...
Operettenabend.
Freitag: Militärlkonzerte. Im Goldsaal abends 8½...
Uhr: Auftreten des Zauberkünstlers Franz Kooberts.
Samstag: Konzerte der Kurlapelle. Im Kurhaus...
theater abends 8 Uhr: „Der Weibsteufel“, Drama...
in 5 Akten von Karl Schönherr.

Kurhaus-Konzerte.

Abends von 8½—10 Uhr. 1. Deutschlands Stolz...
Marisch (Hüttenberger). 2. Ouvertüre z. Oper Die weiße...
Dame (Boieldieu). 3. Walzer a. d. Operette Die Jung...
frau von Belleville (Müllner). 4. Paraphrase über das...
Lied aus der Jugendzeit (Friedmann) 5. Fackeltanz...
(Meyerbeer). 6. Jubiläumsfestmarsch (Müller). 7. Zwei...
Altniederländische Volkslieder (Valerius). 1. Wilhelm...
von Nassau, 2. Dankgebet. 8. Hinz an Herz, Gavotte (La...
tan). 9. Deutschlands Siegesflänge, Potpourri (Vinde).

Betr. Schweinemast.

Landwirte, welche die Mästung und Lieferung von Schweinen an...
den Kommunalverband übernehmen wollen, können unter gewissen Be...
dingungen Prämien erhalten, sowie Kraftfutter geliefert bekommen.

Die bezgl. Verträge können bis zum 1. August im Rathaus, Zim...
Nr. 10 eingesehen werden.

Ferner wird auf die Bekanntmachung des Herrn Landrats in der...
Zeitung vom 23. Juni aufmerksam gemacht, worin der Bezug von...
Magermilch als Schweinefutter empfohlen wird.

Anmeldungen hierfür sind bis zum 30. d. Mts. im Rathaus, Zim...
Nr. 10 abzugeben.

Bad Homburg, den 24. Juni 1916.

Der Magistrat.

Kurhaustheater Bad Homburg v. d. H.

Dienstag, den 27. Juni 1916, abends 8 Uhr:

Gesamt-Gastspiel von Mitgliedern des Neuen Theaters,
Frankfurt a. M.

(Leitung: Edmund Heding)

„Frauerl“

Lustspiel in 3 Akten von Alexander Engel und Leo Walter Stein.

Spielleitung: Edmund Heding.

Ort der Handlung: Wien.

Pause nach dem 2. Akt.

Preise der Plätze:

Ein Platz Proszeniumsloge 3.00 Mk.

I. Rangloge 2.50 Mk. — Parquetloge 2.00 Mk. — Sperrsitz 2.00 Mk. — II. Rang...
loge 1.20 Mk. — Stehplatz 1.20 Mk. — III. Rang reserviert 70 Pfg. — Gallerie 30 Pfg.

Militär Ermäßigung

Kassenöffnung 7½

Anfang 8

Ende gegen 10 Uhr.

Milchuntersuchung

von 12 Proben hat am 21. Juni cr. stattgefunden und folgendes Ergebnis gezeigt:

a. Vollmilch, runde Kannen:

Nr.	1.	Arug, Paul, Hier	4,9%*
"	2.	Stern, Bernhard, "	4,6%*
"	3.	Fischer, Wilhelm, "	3,9%*
"	4.	Bieber, Oskar, "	3,0%*
"	5.	Creutz, Georg, "	3,4%*
"	6.	Fuchs, G. W., "	3,9%*
"	7.	Schmidt, Wilhelm, "	3,5%*
"	8.	Bäckershäuser, Konrad, Obereßbach	2,5%*
"	9.	Bäckershäuser, J. A. W., "	3,4%*
"	10.	Schierbrand, Christian, Hier	2,3%*
"	11.	Herbert, Robert, Obereßbach	4,4%*
"	12.	Kling, Heinrich, Gonsenheim	4,5%*

Nach der Homburger Milchverkehrsordnung muß der Fettgehalt einer Vollmilch mindestens 3% betragen, andernfalls dieselbe als Magermilch angesehen wird. Daß der Fettgehalt einer Vollmilch von 3% erreicht werden kann, zeigen die oben mit einem Sternchen versehenen Ziffern.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 23. Juni 1916.

Polizeiverwaltung.

Obst- u. Gartenbau-Vereine. V.

Dienstag, den 27. Juni, abends 8 1/2 Uhr im „Schützenhof“

Blumenabend

mit Vortrag von Fräulein Marie Magnollo aus Frankfurt a. M. über:

„Das Einmachen im Kriegsjahre 1916 unter Berücksichtigung der herrschenden Zuckerknappheit“.

Die Vereinsmitglieder, sowie die Herren des Magistrats, der Stadtverordnetenversammlung und Lebensmittelkommission werden hierzu höflichst eingeladen.

Gratisverlosung.

Die Mitglieder werden gebeten, Blumen zur Verlosung zu stiften und an obengenanntem Tage nachmittags zwischen 5 und 6 Uhr im Schützenhof abzugeben.

Der Vorstand.

Dreher, Schlosser, Werkzeugmacher, Mechaniker für dauernde Beschäftigung bei guten Löhnen gesucht. Bei Bewerbungen bitten wir Alter und Militärverhältnis anzugeben.

Motorenfabrik Oberursel A. G., Oberursel bei Frankfurt a. M.

Kreissparkasse

des Obertaunuskreises, Bad Homburg v. d. H.

Mündelsicher
unter Garantie des Obertaunuskreises.

Telephon Nr. 353 — Postscheckkonto Nr. 5795 — Reichsbank-Giro-Konto

Annahme von Spareinlagen gegen 3 1/2 und 4% Zinsen bei täglicher Verzinsung.

Kostenlose Abgabe von Heimsparbüchern bei einer Mindesteinlage von Mk. 3.—

Unsere Waffenerfolge

verfolgen Sie am besten mittels unseres

Kriegs-Atlas

(geheftet 29 Karten)

Preis 80 Pfg.

In Bildgröße von 15 : 18 cm. werden die einzelnen Kriegsschauplätze vor Augen geführt. Die Karten sind reich beschriftet, in leichten Farben gedruckt, so daß

Frontveränderungen nach den W.T.B.-Nachrichten

selbst anschaulich eingetragen werden können.

Die Kriegskarten werden im Felde gern als Liebesgabe empfangen.

Geschäftsstelle der **Kreis-Zeitung Bad Homburg.**

Heute eingetroffen:

Großer Posten Rheinsalm

im ganzen Fisch

Anschnitt äußerst billig

Große Auswahl in Gänsen, Hähnen, Schneehühnern

Louisenstraße 46. **Chr. Pfaffenbach.**

Versteigerungen

und Abschätzungen von Mobilien, Schäden aller Art, sowie sachgemäße Versteigerungen von Pfandverkäufen, Nachlässen, Konkursen.

ferner Uebernahme ganzer Haushaltungen, Einzeilmöbel gegen sofortige Ablösung.

Lagerung und Aufbewahrung von Mobilien, Wertgegenstände etc. unter günstigen Bedingungen übernimmt

August Herget,

Taxator und beeidigter Auktionator.

Bad Homburg v. d. Höhe. Elisabethenstrasse Nr. 43.

Telefon

DRUCKSACHEN

FÜR

PRIVATE UND BEHOERDEN.

VERLOBUNGS- UND GEBURTS-
ANZEIGEN / VISITEN-KARTEN /
PROGRAMME / TAFEL-LIEDER
/ EINLADUNGSKARTEN /

...

DRUCKSACHEN JEDER ART
IN SAUBERSTER, ELEGANTER
UND BILLIGER AUSFÜHRUNG

...

BUCHDRUCKEREI SCHICK

Inhaber: C. Freudenmann, Homburg
Louisenstrasse 73.

Suche

verkauft. Haus mit Garten auch mit Waren-geschäft, Wirtschaftsbetrieb, Bäckerei, hier oder Umgegend. Offerten u. Besizer an Wilh. Gros, postlagernd Wiesbaden.

Kleines Haus

mit Garten auf dem Lande zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter M. J. bei der Expedition dieses Blattes.

Der Vaterländische Frauenverein

bittet um Ueberlassung von

Stanniol und Stanniolkapseln

Annahme bei Verwalt. Rtg. Landratsamt. Auf Wunsch erfolgt Abholung.

Antiquitäten

jeder Art in Holz, Eisen, Metall, Porzellan u. Stoffen, sowie Bilder in Öl u. Stich

kauft und verkauft

F. Koeb,

Thomasstrasse 1, I. St.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst-Ordnung der katholischen Pfarrei Mariä Himmelfahrt zu Bad Homburg.

Sonntag, den 25. Juni,

Fest des hl. Johannes des Täufers. 6 Uhr hl. Messe um 6, 8 und 11 1/2 Uhr. Predigt. Hochamt mit Predigt 2 Uhr. Christi- und Marienlehre 2 Uhr. 3 Uhr wird ein Franziskanerpater predigt zur Vorbereitung auf das am Donnerstag beginnende Kriegstreiben. Montag um 7 Uhr, Dienstag und Mittwoch um 6 Uhr hl. Messe mit Segen. Die genaue Ordnung während des Kriegstreibens wird durch Anschlag an der Pforte bekannt gegeben.

Gottesdienst-Ordnung.

in der kath. Pfarrei Johannes des Täufers zu Bad Homburg (Rindorf).

Sonntag, den 25. Juni 1916.

7 Uhr Frühmesse

9 Uhr Hochamt mit Predigt

2 Uhr Besser.

8 Uhr Rosenkranzandacht.

Werktag 7 Uhr hl. Messe

Sonntags im kath. Sternhaus

abends Kriegs-Andacht.

Christl. Versammlung.

9a 1. Jed. Sonntag Vormittag 9 Uhr

11 - 12 Uhr, Sonntag Abend 8 - 9 Uhr

öffentl. Vortrag, jeden Donnerstag 8 1/2 - 9 1/2 Uhr Gebetsstunde.